

# Die Welt der Covid-Schwurbis



Vor gut zwei Wochen demonstrierten rund 10000 Menschen vor dem Bundeshaus gegen die Pandemie-Politik des Bundesrats. Mit dabei waren unzählige, meist seit Beginn der Pandemie entstandene Organisationen und Gruppierungen. Freiheitstrychler, Freunde der Verfassung und wie sie alle heissen. So auch die vom Luzerner Ex-FDPLer Nicolas Rimoldi gegründete Organisation «Mass-Voll». Diese schafft es zurzeit, viele Jugendliche abzuholen und ihnen eine coronakritische Plattform zu bieten. Für viele ist dies der erste richtige Kontakt mit einer politischen Auseinandersetzung. Klar, der gemeinsame Nenner der Anhänger ist die Kritik an den Corona-Massnahmen. Was für politische Gemeinsamkeiten darüber hinaus existieren, ist allerdings unklar. Und genau das wirft bei mir ein grosses Fragezeichen auf: Was passiert mit der Bewegung nach der Pandemie?

Ich kann mir beim besten Willen nicht vorstellen, dass Mass-Voll einfach von der Bildfläche verschwinden wird. Die Chancen sind gross, dass der Bundesrat allgemein das Feindbild Nummer eins bleibt und so auch verschwörungstheoretische Themen wie Klimawandelleugnung oder Impfkritik noch populärer werden. Ein kurzer Blick in die Telegram-Chats von Mass-Voll

**Unheilige Allianz schön und gut, wer aber als angeblich linke Person mit solchen Menschen auf die Strasse geht (...), dem ist der linke Kompass komplett abhandengekommen.**

und Co. zeigt, dass dort schon jetzt die absurdesten Theorien kursieren und unwidersprochen zu lesen sind. Rimoldi, der bereits vor Corona libertären und sozialdarwinistischen Blödsinn von sich gab, wird von seinem Anti-Regierungskurs nicht abkommen. Dass viele, vor allem auch jüngere Menschen immer mehr solche Themen teilen werden, hat gefährliche Tendenzen und bereitet mir grosse Kopfschmerzen.

Auf den Anti-Massnahmen-Demos wie der in Bern sind natürlich nicht alle TeilnehmerInnen per se rechtsextrem. Einige sind oder waren vor der Pandemie wahrscheinlich sogar in der links-grünen Wählerschaft anzutreffen. Offensichtlich ist aber auch, dass diese Demonstrationen ein Magnet für NationalistInnen, Rechtsextreme und FaschistInnen sind. Hitlergrüsse, «ungeimpft»-Davidsterne oder sonst irgendwelche widerlichen holocaust-relativierenden Vergleiche – all das ist an so gut wie jeder Kundgebung zu sehen. Auch junge Neonazis wie die der «Jungen Tat» sind des öfteren anzutreffen und versuchen, Mitglieder zu gewinnen. Unheilige Allianz schön und gut, wer

aber als angeblich linke Person mit solchen Menschen auf die Strasse geht und Seite an Seite gegen etwas kämpft, dem ist der linke Kompass komplett abhandengekommen. Es ist blanker Hohn und zutiefst unsolidarisch

gegenüber dem Pflegepersonal und all jenen, die durch Corona jemand verloren haben!

Jakob Hediger  
GL Junge Grüne Zürich